

bioaufvorrat.de: Auf dem Weg zum nachhaltigen Lieferservice

Best Practice



Auf der Suche nach dem richtigen (Mehr-) weg:
Die beiden Geschäftsführer Christoph Wiesbrock und Christopher Malländer

Die Bio-Lebensmittel, -Drogerie- und -Kosmetikprodukte im Sortiment von bioaufvorrat.de benötigen für den Versand weder Kühlung noch nennenswerten Schutz zur Bruchsicherheit. Der erste Schritt zu mehr Nachhaltigkeit bestand darin, Kunden von Anfang an zur Abnahme größerer Mengen zu motivieren (daher der Name!), um den Ressourceneinsatz für Verpackung und Versand möglichst gering zu halten. Ein Rabattsystem ist hier das Mittel der Wahl.

Die Produkte werden in herkömmlichen Kartonagen versendet und im Inneren mit recycleba-

rem Füllmaterial vor eventuellen Schäden geschützt. So ist zwar die ökologische Nachhaltigkeit dieser Versandart gegenüber vielen kleineren Einzelsendungen gegeben, aber das genügt bioaufvorrat.de nicht. Denn obwohl die verwendeten Versandverpackungsmaterialien aus Papier bestehen, in der Altpapiertonne entsorgt und so dem Recycling-Kreislauf wieder zugeführt werden können, steht die „Wegwerfkultur“ dabei im Kontrast zur nachhaltig ausgerichteten Unternehmensphilosophie. Auch die Kunden wünschen sich eine Lösung, die das Abfallaufkommen in ihrem Haushalt verringert.

Im Fokus:

Während der Umsatz im E-Commerce allgemein steigt und große Lebensmittelhändler ihre Online-Angebote ausweiten, besteht auch für Bio-Produkte ein wachsendes E-Commerce-Marktsegment. Der Biohof der Familie Wiesbrock beliefert seit 1995 Ostwestfalen-Lippe. Die deutschlandweit zunehmende Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln und Bio-Drogerieartikeln war 2018 Anlass für die Gründung eines neuen Unternehmens: bioaufvorrat.de heißt ein Onlineshop, der Kunden in ganz Deutschland und Österreich mit Bio-Produkten versorgt. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards unterstützt die bioaufvorrat GmbH bei der Suche nach möglichst nachhaltigen Versandverpackungen.

Ziel des Projekts: Mehrweg als bester Versandweg

Es soll eine Transportmöglichkeit in einer Mehrwegversandbox gefunden werden, die den Anspruch einer nachhaltigeren Dienstleistung gegenüber der Einweglösung erfüllt, die betriebswirtschaftlichen Ziele des Unternehmens unterstützt und dem Kundenwunsch, Verpackungsmaterialien einzusparen, nachkommt. Im Idealfall werden Kunden durch die Box stärker an das Unternehmen gebunden. Zusätzlich könnte sie auch als Marketinginstrument nützlich sein, um sich von Wettbewerbern abzuheben, da der Online-Handel in Mehrwegboxen derzeit (noch) ein Sonderweg ist.

Vorab-Analyse des Mehrwegprozesses unter ökologischen und ökonomischen Aspekten

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards unterstützt bioaufvorrat.de bei der ausführlichen Marktsondierung für

Verpackungsalternativen. Verfügbare Mehrwegsysteme werden hinsichtlich ihrer ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit untersucht und mit dem bestehenden System abgeglichen. Die technische Eignung ausgewählter Systeme wird das Unternehmen im Live-Test überprüfen.

Letztlich ist der notwendige Investitionsbedarf für den Fall einer Umsetzung zu bestimmen. Dafür sind die aktuelle und prognostizierte Anzahl von Transportboxen für die Belieferung von Bestandskunden und mögliche Nachfragespitzen, bspw. vor Feiertagen relevant. Die gesammelten Daten und Erkenntnisse werden zusammengeführt und dienen bioaufvorrat.de als Entscheidungsgrundlage. Darüber hinaus unterstützt das Kompetenzzentrum eStandards das Unternehmen bei der Auswahl eines Identifikationsverfahrens für die gewählte Mehrwegversandverpackung, mit Standards wie dem GRAI (Global Returnable Asset Identifier) und einem Datenträger, wie zum Beispiel GS1-128, GS1 Datamatrix oder RFID.



Zum Stand der Dinge sagt Christoph Wiesbrock von bioaufvorrat.de:

„Auch wenn wir die Digitalisierung in Vertrieb, Marketing und Logistik schon seit Jahren nutzen, ist der mögliche Umstieg auf Mehrwegverpackungen noch einmal eine ganz andere Herausforderung. Er braucht neben dem digitalen Know-how auch eine exzellente Kenntnis über den Markt, Identifikationsverfahren und die ökologische Nachhaltigkeit von Mehrwegversandverpackungen. Wir sind froh, dass uns das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards bei der Sondierung der unterschiedlichen Möglichkeiten unterstützt.“

Projektlaufzeit
Q1/2021 - Q2/2021

Impressum:

Autor: Marius Mertens, Ulrich Hardt
Redaktion: Ulrich Hardt
Abbildung: bioaufvorrat GmbH

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards
Projektbüro Hagen
c/o HAGEN.AGENTUR Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH

Kontakt:

Tel: +49 2331 80 999 60
hagen@kompetenzzentrum-estandards.digital
www.kompetenzzentrum-estandards.digital

Hinweis: Wenn in dieser Veröffentlichung bei Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, nur die männliche Form gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern geschieht ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards gehört zu Mittelstand-Digital. Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.mittelstand-digital.de